

Rundbrief 283, VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS
<http://www.vgws.org/> (H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen)

Liebe Mitglieder,

hoffentlich sind alle gut ins Neue Jahr gekommen!

PROJEKT	
<i>Aus den Beiträgen zur Tagung des VGWS in Hannover am 27.X. 2018 (Redaktion der ZWG) ist ein Buch erarbeitet worden:</i>	
NATIONEN UND NATIONALISMEN IN GESCHICHTSSCHREIBUNG UND ERINNERUNGSKULTUR	
In Arbeit als ZUR KRITIK DER GESCHICHTSSCHREIBUNG Bd.16	
Muster-Schmidt Verlag (Schuhstr. 1/6 / D-37154 Northeim-Sudheim)	
N.: Einleitung	3
I. Voten zum deutschen Geschichtsbild	
Aleida Assmann (Professorin Konstanz)	11
Osteuropäische NS-Opfer in der deutschen Erinnerungskultur	
Markus Meckel (MdB 1990-2009)/ Peter Jahn (Gründungsdirektor des Deutsch-russischen Museums) / Martin Aust (Professor Bonn)	
Eckpunkte für Erinnerung. Opfer des deutschen Vernichtungskriegs	17
II. Historiographische Forschungen	
Harald Kleinschmidt (Professor Dr. em. Tokyo)	
Nationalismus – Panasianismus – Kolonialismus ohne „Kolonien“.	
Japan in der internationalen Politik um 1900	19
Christian Lekon (Ass. Professor Ankara)	
Nationalismus und Religiöse Reformer in Islam, Hinduismus und Konfuzianismus um 1900	65
Hans-Heinrich Nolte (Professor Dr. em. Hannover)	
Nation und Nationalismus in der deutschen Geschichtsschreibung nach 1945	81
Jens Binner (Niedersächsische Stiftung Gedenkstätten, Celle)	
Ein neues Bild des Stalinismus in Russland? Funktionale Geschichtsbetrachtung als Herrschaftslegitimation	103
Jürgen Nagel (Professor Fernuniversität Hagen):	
Nationalismus in multiethnischen Staaten? Indonesien und Namibia im Vergleich	113
III Autoren	143
IV Abstracts	145
<i>Zur Publikation ist ein Druckkostenzuschuss von 1.350 E notwendig. Wir bitten um Spenden „Zur Förderung der Geschichtsschreibung“ auf das Konto des VGWS: 00072/DE21250501800900075236 ... BIC: SPKHDE 2HXXX</i>	

:

VORSTANDSSITZUNG

Der Vorstand des VGWS trifft sich Freitag, 10:00 -16:00 in Barsinghausen.
Vorschläge für die TO bitte an die Vorsitzende, ao. Prof. Dr. Andrea Komlosy:
Andrea.komlosy@univie.ac.at

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Alex J. Kay: Speaking the unspeakable: the portrayal of the **Wannsee Conference** in the film conspiracy, in: Journal Holocaust Studies, October 2019
<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/17504902.2019.1637492>

Andrea Komlosy: **Die Entstehung der „Dritten Welt“**: Geschichte der globalen Ungleichheit, in: Fischer Karin/ Grandner Margarete (Hg.), Globale Ungleichheit. Über Zusammenhang von Kolonialismus, Arbeitsverhältnissen und Naturverbrauch. Wien 2019, S. 57-81.

Pavel Poljan: Möge die Zukunft über uns richten. Zum Jahrestag der Befreiung von **Auschwitz** sei auch nach dem **Aufstand des jüdischen Sonderkommandos** in Auschwitz-Birkenau von 17. Jahren erinnert. Übersetzt Hans-Heinrich Nolte, in: Jüdische Rundschau Januar 2020, (2020 1) S. 42 f.

EINLADUNGEN

CfP: 28. Tagung Junger Osteuropa-Expert*innen (JOE) CfP: 28th Conference of junior scholars in the field of East European studies

Vom 1. bis zum 3. Oktober 2020 findet die alljährliche Fachtagung für junge Osteuropa-Expert*innen in Zürich statt. Die Tagung bietet einen Überblick über die aktuelle Osteuropaforschung im deutschsprachigen Raum und ermöglicht einen interdisziplinären Austausch zu Osteuropa sowie eine Vernetzung unter den Nachwuchswissenschaftler*innen. Die Tagung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Doktorand*innen und jüngere Promovierte unterschiedlicher Disziplinen, die sich mit Osteuropa (darunter auch Mittel- und Südosteuropa) beschäftigen und die ihre Forschungsprojekte anderen angehenden Wissenschaftler*innen und ausgewiesenen Fachvertreter*innen vorstellen und sie mit ihnen diskutieren möchten. Die Tagung findet ohne übergeordnetes Schwerpunktthema statt. So soll Teilnehmenden aus unterschiedlichen Forschungsdisziplinen die Gelegenheit gegeben werden, eigene Akzente zu setzen und Vernetzungsmöglichkeiten und Diskussionen auf der JOE-Tagung für sich zu nutzen. Die Tagung bietet damit einen Einblick in neue Forschungen zu Osteuropa. In diesem Sinne ist die Tagung offen für Forschungsprojekte aus den sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern sowie ausdrücklich auch aus den wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Bereichen. Von besonderem Interesse sind interdisziplinär ausgerichtete Projekte. Die Tagungssprache ist Deutsch. Beiträge können auch auf Englisch eingereicht und gehalten werden. Darüber hinaus können Vorschläge für Panels, bestehend aus drei Beiträgen, gemacht werden.

Vorschläge für Einzelbeiträge

- Abstract von maximal 500 Wörtern mit Angaben zu Fragestellung, Erkenntnisinteresse, theoretischem Ansatz und Methode (zur

Vorschläge für Panels

- Zusammenfassung von maximal 200 Wörtern mit Angaben zum Titel, Thema und Ziel des Panels
- Abstracts und Informationen zu den

Veröffentlichung im Tagungsreader vorgesehen)	jeweiligen Einzelbeiträgen (siehe linke Spalte)
- Mitteilung über den Stand des Forschungsprojekts und institutionelle Anbindung	- ein Panel sollte aus drei Vortragenden bestehen und mindestens zwei unterschiedliche Institutionen repräsentieren

Die Tagung wird von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), der Forschungsstelle Osteuropa (FSO) an der Universität Bremen sowie dem Center for Eastern European Studies an der Universität Zürich veranstaltet. Letztere Institution ist Gastgeberin. Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden von den Veranstaltern getragen. Falls die Fahrtkosten nicht anderweitig (z.B. durch die Heimatinstitution) gedeckt werden können, beteiligt sich das Center for Eastern European Studies an der Universität Zürich mit einem Betrag in der Höhe von max. EUR 100 an den Kosten.

Wir bitten darum, alle Vorschläge in EINEM WORD-Dokument (oder in einem vergleichbaren Format) einzureichen.

Bewerbungen sind spätestens bis zum 15. Februar 2020 an joe-tagung@uni-bremen.de zu senden.

Die Auswahlentscheidungen werden Ende April mitgeteilt.

Bei Zusage muss bis zum 15. August 2020 ein deutsch- oder englischsprachiges Paper von ca. 3.000 Wörtern eingereicht werden, das den Teilnehmer*innen vorab zur Verfügung gestellt wird.

joe-tagung@uni-bremen.de

BILDUNGSNACHTRAG

Leider hat man - wenn man nicht 500 britische Pfund im Wert von 1929 als Rente geschenkt bekommen hat, wie die unten zitierte Autorin - erst im Alter die Zeit zu lesen, was ein guter Bildungskanon auch früher auf die intellektuelle Speisekarte hätte setzen können. Hier – mit Dank an meine kleinstädtische Buchhandlung - ein Beispiel:

Virginia Woolf: A Room of One's Own (1929) Neuausgabe Berlin 2019 (Insel).

Drei Zitate, meine Übersetzung, S.35: Die Autorin liest im British Museum neben einem Studenten: "Der Student hat ohne Zweifel Forschung in Oxbridge gelernt und verfügt über irgendeine Methode, mit der er sein Thema jenseits aller Ablenkungen wie eine Herde treiben kann, bis das Ergebnis schließlich wie ein Schaf aus seinem Füllfederhalter tropft. ..."

S.79: „Meisterwerke kommen nicht einzeln und einsam zur Welt, sie sind das Ergebnis vieler Jahre gemeinsamen Denkens einer Gemeinschaft von Menschen, so dass die Erfahrung einer Masse hinter der einzelnen Stimme steht...“

S.123 u.ö.: „... dass es nötig ist, fünfhundert Pfund im Jahr zu haben und einen Raum mit einem Schloss an der Tür, wenn man Literatur oder Poesie schreiben will.“

PS.: die Notizen über das andere Geschlecht und das Patriarchat mag jeder selbst nachlesen.

PPS.: Dem Osteuropahistoriker sei erlaubt, auf Černyševskij: Čto delat' (Tschernyschewski: Was tun?)(1863) zu verweisen, den mir meine Kollegin Elena Družinina 1978 in Moskau schenkte (Widmung: „Ohne Černischewskij werden Sie uns Russen nicht verstehen..“). Dort ist der eigene Raum der weiblichen Heldin einer der Wendepunkte des Romans. Über Ähnlichkeiten und Unterschiede wäre eine vergleichende anglistisch/ slawistische Arbeit sehr spannend. Und: wann taucht das Thema in der deutschsprachigen Literatur/Politik auf?

info@buecherhaus-am-thie.de karin.doerner@buecherhaus-am-thie.de -

LESEEMPFEHLUNG

Ankunft eines globalgeschichtlichen Themas in der Politik:

Das Parlament 70,2-3 (6. Januar 2020) **Sonderthema Das Koloniale Erbe**

Einzelne Beiträge: Bröckelnde Amnesie. Aufarbeitung. Langsam stellt sich Deutschland den Schrecken seines kolonialen Erbes (Bartholomäus Grill)/ Majestät brauchten Sonne (Alexander Heinrich)/Krieg ohne Tabus (Susanne Kuß)/Verdrängter Genozid (Johanna Metz)/Befreiung der Gefangenen. Museen. Das Humboldt Forum und die Debatte über den Umgang mit Sammlungen aus kolonialen Kontexten (Moritz Holfelder)/ Wiebke Arndt, Direktorin des Übersee-Museums in Bremen, im Interview/ Werke des Anstosses (mit einigen Fotos, auch der Benin-Bronzen)(Kristina Pezzel)/ Spuren in Kamerun, Namibia, Neu-Guinea u.a..
redaktion.das-parlament@bundestag.de

VORLESUNG OSTEUEROPÄISCH-EURASISCHE GESCHICHTE; UNI HANNOVER;
 ZEW; HISTORISCHES SEMINAR; VGWS

Kesselhaus, Gebäude 1208, Schlosswender Str. 5

16.I. Prof.: Dr. Dominic Sachsenmaier (Göttingen):

CHINA IM MAOISMUS

Im Erscheinen: Dominic Sachsenmaier: Twentieth Century China. A Global History. Cambridge University Press

COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

VHS Calenberger Land, Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen

22.01.2020, 16:00 – 18:15 Dr. Peter Schulze (Hannover):

Zur Geschichte und Kultur der Juden in Niedersachsen - von 1918 bis 1950

UNI HANNOVER, ZEW, HIST.SEM, VGWS

23.I. Privatdozent Dr. Dariusz Adamczyk:

Polen im Monopolsozialismus

30.I. Prof. Nolte: **Rüstungswetlauf und Zusammenbruch der UdSSR. „Neue Nationen“ 2. Auflage ?** Vorbereitung Bonwetsch, Schalhorn, N. Hg. Quellen zur Geschichte Russlands, Stuttgart 2014 (Reclam 19269) S. 377-454; Nolte Geschichte Russlands, (Reclam 18960) S.275-389.

COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

VHS Calenberger Land, Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen

Mittwoch, 19.II.2020, 16.00 – 18.00

Alla Ehrlich, Rainer Fröbe (beide Hannover)

Die Krim vor der Schenkung an die Ukraine

1. Revolutionszeit 2. Deutsche Besetzung
 jeweils 30 Minuten, Rückfragen, Diskussion

FILISTINA 2020

Vorträge, Filme, Diskussionen

Freitag 28.02. 19,00 – Dienstag 31.03. 20:15

Programm www.palaestina-initiative.de

Mit vielen guten Wünschen für ein friedliches Jahr 2020

- Und persönlich für Glück und Gesundheit -

Ihr und Euer Hans-Heinrich Nolte

PS.:

Leserbrief eines alten Mannes zu BREXIT und EU: publiziert Hannoversche Allgemeine Zeitung 28.12.2019

Sehr geehrte Redaktion,

der Austritt Großbritanniens aus der EU bedeutet eine beträchtliche Schwächung der Union, da das UK lange demokratische Erfahrungen, diplomatische Versiertheit, eine besondere Beziehung zu den USA und gute Leute in die Union eingebracht hat. Außerdem war es der zweitgrößte Nettozahler.

Auf die Schwächung sollte die EU durch Konsolidierung reagieren - die Grenzen dauerhaft festlegen, die Kohäsion zwischen Zentrum und Peripherie stärken, Arbeitsmöglichkeiten für die jungen Leute fördern, den ökologischen Umbau voran bringen. Die Zeit der Erweiterungen ist vorbei, sowohl der Türkei als auch der Ukraine muss mitgeteilt werden, dass keine Beitrittsperspektive vorhanden ist.

Die neue Lage verstärkt das Argument, dass Deutschland und die EU eine eigene Wirtschafts-Union zwischen Schwarzem Meer und Polarmeer fördern sollten, damit die Miteuropäer vor unserer Haustür auf eine gute Zukunft hoffen können und der chinesische Einfluss begrenzt wird. Entsprechend brauchen wir verlässliche Wirtschafts-, Wissenschafts- und politische Arbeits-Beziehungen mit Russland. Die EU ist durch Osterweiterung und Brexit kontinentaleuropäischer gemacht worden, .darauf muss die Außenpolitik sich nun einstellen.

mit freundlichen Grüßen
Hans-Heinrich Nolte